

## **Winterhausen im Kriegsjahr 1914**

Die wichtigen Ereignisse des Krieges sind allgemein bekannt. Wie aber wirkte sich der Krieg und insbesondere sein Beginn in einem kleinen Ort wie Winterhausen aus? In der Pfeiffer-Chronik stehen dazu interessante Einzelheiten, von denen hier einige frei wiedergegeben werden.

Am 1. August 1914 wurde mittels Anschlägen und Ausschellen die allgemeine Mobilmachung bekanntgegeben. Vor allem sammelten sich die kriegspflichtigen Jahrgänge um die angeschlagenen Bekanntmachungen. Es wurden schon bald Bahnschutzwächter mit Gewehren, Armbinden und Laternen aufgestellt. Man hatte Angst, daß feindliche Flieger die Brücken und Eisenbahnen durch Bomben zerstören könnten. Als noch verkündet wurde, daß mit Gold beladene russische Automobile Deutschland durchkreuzen, stieg die Erregung in der Einwohnerschaft aufs Höchste. Nun wurden auch sämtliche Aus- und Eingänge der Ortschaften verrammelt und mit Schutzwächtern besetzt.

Ab dem 10. August verkehrten ausschließlich Militärzüge. Der Obsthandel wurde dadurch unterbunden. Die leichtverderblichen Produkte wurden an durchfahrende Krieger verteilt oder an die Tiere verfüttert. Schon wenige Wochen nach Kriegsausbruch traten Versorgungsprobleme auf. Der Weißbrotverbrauch wurde amtlich eingeschränkt und die Schlachtung von Jungtieren verboten. Vom Oktober 1914 an mußte das Brot durch Kartoffelzusatz gestreckt werden.

Alle Tage kamen Einberufungsschreiben für die Männer, denen Pfarrer Bock vor dem Abmarsch Abendmahl und Segen erteilte. In wöchentlich abgehaltenen Kriegsgebetsstunden wurde ihrer gedacht. Schon bald kamen die Nachrichten von ersten Verwundeten und Toten. Bereits 1914 fielen fünf Winterhäuser.

Die zurückgebliebenen älteren Männer, die Frauen und Kinder mußten die Erntearbeiten verrichten. Bis nach Abschluß der Kartoffelernte blieb die Schule deshalb geschlossen. Im großen Rathaussaal stellten Frauen und Mädchen unter Anleitung von Frau Hauptlehrer Schübel und Frau Pfarrer Bock Kleidungsstücke für die Krieger her. Zu Weihnachten 1914 wurden an die 90 Krieger von hier je ein Hemd, eine Unterhose, ein Paar Socken und Pulswärmer ins Feld gesandt.